

KREIS GÖPPINGEN



Prozess gegen Altenpflegerin beginnt

Justiz Ab Montag muss sich eine Altenpflegerin aus dem Landkreis wegen Vergewaltigung vor dem Landgericht verantworten.

Kreis Göppingen. Ab kommenden Montag wird vor der I. Großen Strafkammer des Landgerichts Ulm ein Fall verhandelt, der im Frühjahr im Landkreis Göppingen großes Aufsehen erregt und Betroffenheit ausgelöst hat: Der 47-jährigen Angeklagten wird vorgeworfen, sich zwischen August und September 2017 im Pflegeheim Wilhelmshilfe in Bartenbach an vier weiblichen und männlichen, demenzen Heimbewohnern im Alter von 75 bis 91 Jahren vergangen zu haben. Ihre Taten soll sie geflüchtet und die Aufzeichnungen an einen 36-jährigen aus dem Raum Schwäbisch Gmünd geschickt haben, den sie im Internet kennengelernt hat. Die Altenpflegerin sitzt seit Ende Februar dieses Jahres in Untersuchungshaft.

Die Anklage umfasst mehrere Punkte. Neben der zweifachen „Vergewaltigung mit sexuellem Missbrauch unter Ausnutzung eines Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses“ sowie vorstädtlicher Körperverletzung sind auch die „Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen“ und der Erwerb kinderpornographischer Schriften in je vier Fällen angeklagt.

Die Polizei war der 47-jährigen Altenpflegerin aus dem Landkreis auf die Spur gekommen, weil die Ermittler beim Arbeitgeber der Frau die von ihr in Göppingen gemachten Aufnahmen fanden. In welchem Verhältnis die beiden stehen, ist unklar. Die Staatsanwaltschaft Tübingen, die den 36-jährigen angliedert, ging Anfang März davon aus, dass die Beziehung sexueller Natur war.

Der Fall hatte Ende Februar für großes Aufsehen gesorgt. Vorstandsmitglieder der Wilhelmshilfengemeinschaft mit einer Pressekonferenz an die Öffentlichkeit: „Wir haben uns bewusst für diesen offensiven Weg entschieden, um einen Generalverdacht gegen andere Einrichtungen im Landkreis auszuräumen“, erklärte Vorstandsvorsitzender Matthias Bir am 27. Februar. Er sprach von den „schwersten Tagen in meiner bisherigen Berufstätigkeit“.

Der Prozess beginnt am Montag, 30. September, um 9 Uhr im Saal 126 des Landgerichts Ulm unter Leitung des Vorsitzenden Richters Wolfgang Fischer. Dertzeit sind vier Verhandlungstermine vorgesehen, bei denen Zeugen vernommen werden sollen. Zu allen Terminen ist im Saal 126 des Landgerichts ein psychiatrischer Sachverständiger geladen. Die Angeklagte wird verteidigt von den Rechtsanwältinnen Achim Witzemann, Stuttgart, und Christian Fischer, Lorch.



Die beiden Göppinger Vereine Turnerschaft und Frisch Auf beraten in den kommenden Monaten über eine Zukunft unter einem Dach, die beiden Vereinskassen im Reusch und an der Hohenstaufenstraße sollen dabei erhalten bleiben. Fotos: Stauffenpress

Ziel: Bündelung der Kräfte

Vereinsfusion Frisch Auf und Turnerschaft streben als die beiden größten Göppinger Turn- und Sportvereine einen Zusammenschluss bis Frühjahr 2020 an. *Von Harald Betz*

Das Ziel ist ambitioniert, der Anfang wurde gestern Abend mit den ersten Informationsveranstaltungen für die erweiterten Vereinsgremien und die Gemeinderatsfraktionen gemacht. Auf Initiative von Präsident Thomas Lander von Frisch Auf Göppingen und dem Vorsitzenden Hans-Dieter Mayer von der Turnerschaft Göppingen sollen die beiden Traditionsklubs im Rahmen eines bis Frühjahr 2020 skizzierten Prozesses „verschmelzen“ – ein dann rund 3300 Mitglieder starker Verein, der „Turnerschaft 1844 Frisch Auf Göppingen e.V.“ heißen könnte, soll für die Anforderungen der Gesellschaft gewappnet sein.

„Wir sind beide zutiefst überzeugt, dass es der richtige Schritt ist, der dem Sport in Göppingen nutzt“, erklären Mayer und Lander unisono und wirken voller Tatendrang, um an der Spitze ihrer Vereine den Weg zum Zusammenschluss zu bestreiten. „Die Gesellschaft ist im Wandel, die Vereine müssen sich neu definieren“, erklärt der Turnerschafts-Boss, der lange Jahre am Mörke-Gymnasium als Pädagoge tätig war und dieses Jahr für 30-jährige Mitgliedschaft geehrt wird. „Das Ehrenamt gibt es nicht im

(Frisch Auf) eingependelt haben. Natürlich gebe es, so Mayer, in vielen Vereinen Überlegungen, wie man solchen Erscheinungen Rechnung trägt. Nicht nur Lander und er sehen die Chance in einem Konzentrationsprozess. „Wir wollen die Probleme bewältigen und uns mit Gleichgesinnten zusammenschließen“, so das Credo, das beide Funktionäre seit ihrem ersten Austausch am Rande der Jubiläumsmatinee der Turnerschaft im März beschwören. Nun müssen sie in ihren Vereinen für die nötige Unterstützung und die erforderlichen Mehrheiten werben.

„Es funktioniert nur auf Augenhöhe, keiner soll das Anhängsel des anderen Klubs werden.“

Hans-Dieter Mayer
Vorsitzender der TG Göppingen

Überfluss, und die Menschen, die zu uns kommen, wollen heute individuelle und flexible Angebote.“ Die Konkurrenz von kommerziellen Anbietern ist damit angeudet. Zugleich seien viele Appelle von Seiten der Vereine, sich in den Gremien zu engagieren und damit den Betrieb mitzutragen, verhallt.

Thomas Lander, seit 2004 Frisch-Auf-Präsident, verweist ergänzend auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen, die in den vergangenen Jahren rückläufig waren, sich aktuell aber bei 1850

„Unsere Attraktivität steigern und Mitglieder gewinnen“, lautet die Vision des Projekts, in dem etwa auch die Vereinskassen integriert werden müssen, weil beide Seiten „ihre Heimat“ im Reusch und an der Hohenstaufenstraße behalten wollen. Um das Vorhaben auf den Weg zu bringen, sind Anfang Oktober Sitzungen der Vereinsgremien anberaumt, Mitgliederversammlungen für größtmögliche Transparenz sind geplant. „Wir sind zwei vitale Vereine und von unseren guten Argumenten überzeugt“, sprühen Lander und Mayer vor Optimismus. Im April oder Mai 2020 sollen die Mitglieder der Vereine jeweils mit großer Mehrheit für die gemeinsame Zukunft stimmen.

Traditionsvereine mit engem Verbund

Geschichte Die bürgerschaftliche Turngemeinde Göppingen wurde 1844 gegründet, 1894 wurde der Arbeiterverein Turnerbund initiiert, beide wurden 1937 zur Turnerschaft zwangsverleitet. Parallel entstand 1896 der Turnclub Frisch Auf Göppingen aus Männern, die die Turngemeinde verlassen hatten. 1971 entstand durch die Fusion mit dem Polizeisportverein die Turn- und Polizei-Sportgemeinschaft Frisch Auf Göppingen.

„Kommentar Helge Thiele zur Zukunft von Frisch Auf und Turnerschaft“

Die Zeichen der Zeit

Die beiden größten Göppinger Sportvereine machen genau das Richtige: Frisch Auf und Turnerschaft wollen sich zusammenschließen, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Das ist nicht ein mutiges Unterfangen, sondern auch eines, das von Weitsicht zeugt. Denn es ist besser, aus einer Position der Stärke gemeinsam neue Wege zu beschreiten, als zu warten, bis einem womöglich eines Tages das Wasser bis zum Hals steht und eine Fusion einer Not-Operation gleicht.

Von Not sind die beiden Aushängeschilder der Sportstadt Göppingen weit entfernt. Doch auch an Frisch Auf und Turnerschaft geht der Wandel in der Gesellschaft nicht vorüber. Das Freizeitverhalten der Menschen hat sich stark verändert, vor allem bei der jüngeren Generation. Gefragt sind heutzutage individuell zugeschnittene Sportangebote. Die Bereitschaft, sich dauerhaft an einen Verein zu binden und dort über den Sport hinaus ehrenamtliche Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, ist gesunken. Doch in der angestrebten Fusion steckt die große Chance, sich neu aufzustellen – mit einer schlanken Führungsetzelle und zusätzlichen Angeboten, die ein Verein allein weder personell noch finanziell stemmen könnte. Die Mitglieder beider Vereine haben durchaus Anlass, sich für die gemeinsame Zukunft zu freuen.

Kommentar Helge Thiele
zur Zukunft von Frisch Auf und Turnerschaft

Die Zeichen der Zeit

Die beiden größten Göppinger Sportvereine machen genau das Richtige: Frisch Auf und Turnerschaft wollen sich zusammenschließen, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Das ist nicht ein mutiges Unterfangen, sondern auch eines, das von Weitsicht zeugt. Denn es ist besser, aus einer Position der Stärke gemeinsam neue Wege zu beschreiten, als zu warten, bis einem womöglich eines Tages das Wasser bis zum Hals steht und eine Fusion einer Not-Operation gleicht.

Von Not sind die beiden Aushängeschilder der Sportstadt Göppingen weit entfernt. Doch auch an Frisch Auf und Turnerschaft geht der Wandel in der Gesellschaft nicht vorüber. Das Freizeitverhalten der Menschen hat sich stark verändert, vor allem bei der jüngeren Generation. Gefragt sind heutzutage individuell zugeschnittene Sportangebote. Die Bereitschaft, sich dauerhaft an einen Verein zu binden und dort über den Sport hinaus ehrenamtliche Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, ist gesunken. Doch in der angestrebten Fusion steckt die große Chance, sich neu aufzustellen – mit einer schlanken Führungsetzelle und zusätzlichen Angeboten, die ein Verein allein weder personell noch finanziell stemmen könnte. Die Mitglieder beider Vereine haben durchaus Anlass, sich für die gemeinsame Zukunft zu freuen.

Berauscht unterwegs

Kontrolle Im selben Auto hat die Polizei zwei Fahrer unter Drogen erwischt.

Göppingen. Am Montag endete in Göppingen die Fahrt für zwei Männer. Die Polizei kontrollierte den Verkehr in der Stuttgarter Straße. Gegen 13 Uhr stoppten die Beamten einen 19-jährigen Seat-Fahrer. Bei der Kontrolle hatten sie den Verdacht, dass der Fahrer unter dem Einfluss von Drogen fuhr. Ein Test bestätigte dies. Der Mann musste eine Blutprobe abgeben.

Gegen 17:45 Uhr sahen Polizisten den gleichen Seat wieder in der Stuttgarter Straße fahren. Das Auto wurde erneut gestoppt. Diesmal saß ein 18-jähriger am Steuer. Auch er fuhr unter dem Einfluss von Drogen und musste eine Blutprobe abgeben. Der 19-Jährige, der zuvor angezeigt wurde, saß auf dem Beifahrersitz. Beide Männer erwartet nun eine Anzeige.



Gemeinsames Ziel: Hans-Dieter Mayer (l.) und Thomas Lander.